PROTOKOLL
RISE-STADTTEILBEIRAT BINNENHAFENBEGLEITGRUPPE

Datum: 11.09.2025
Zeit: 18.00 – 20.30 Uhr
Ort: ligeti zentrum, Veritaskai 1, 21079 Hamburg
Teilnehmende: 32 Personen
Anlagen: Präsentation steg

TOP	INHALT	WER
1	**BEGRÜßUNG, ANMERKUNGEN ZUM PROTOKOLL UND TO**	
1.0	Begrüßung Frau Schneider, steg Hamburg, begrüßt alle Teilnehmenden zur fünften Sitzung des RISE-Stadtteilbeirates Binnenhafenbegleitgruppe im Jahr 2025 und stellt die Tagesordnung vor.	steg Hamburg
1.1	Abstimmung Protokoll vom 17.07.2025 Das Protokoll der letzten Sitzung vom 17.07.2025 des RISE-Stadtteilbeirates Binnenhafenbegleitgruppe wird ohne Anmerkungen der Teilnehmenden beschlossen.	steg Hamburg
2	**VORSTELLUNG LIGETI ZENTRUM**	
2.1	Vorstellung des ligeti zentrums Daria Radler und Michel Blümel vom ligeti zentrum stellen die Räumlichkeiten und die Arbeit des Verbundprojektes Hamburger Hochschulen vor, das als Veranstaltungsort der heutigen Sitzung fungiert. Als interdisziplinäres Transferzentrum an der Schnittstelle von Kunst, Wissenschaft, Technologie und Gesundheit zielt es darauf, Forschungsergebnisse in die Praxis zu übertragen und die Gesellschaft aktiv einzubinden. Am 22. November findet hierzu ein Tag der offenen Tür statt, bei dem ein intensiver Austausch mit dem Stadtteil angestrebt wird und alle Interessierten herzlich eingeladen sind.	Daria Radler und Michel Blümel, ligeti zentrum
3	**BERICHT AUS DEM DEZERNAT WIRTSCHAFT, BAUEN UND UMWELT**	
3.1	Sachstand städtebauliche Projekte Herr Fey vom Fachamt Stadt- Landschaftsplanung referiert über aktuelle städtebauliche Projekte und Bauvorhaben im Harburger Binnenhafen. VU Harburg / Rahmenplanentwurf Östlicher Binnenhafen Am 1. September 2025 stellte die Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) im Stadtentwicklungsausschuss Harburg den überarbeiteten Entwurf des Rahmenplans für den östlichen Binnenhafen vor. Der Rahmenplan ist das Ergebnis der vorbereitenden Untersuchungen (VU Harburg) für eine	Peter Fey, Bezirksamt Harburg

städtebauliche Entwicklungsmaßnahme und fasst die Ergebnisse der umfangreichen Beteiligungsprozesse mit Öffentlichkeit, Grundeigentümer:innen sowie den Träger:innen öffentlicher Belange zusammen. Mit dem Plan werden die städtebaulichen Ziele für die künftige Entwicklung des Gebietes geschaffen, ohne dass daraus bereits unmittelbare bauplanungsrechtliche Konsequenzen entstehen.

Im Vergleich zu der öffentlichen Informationsveranstaltung zur Vorstellung des Rahmenplanentwurfs im Februar 2025 wurden verschiedene Anpassungen vorgenommen: so wurde die Darstellung der Raumkanten insgesamt sparsamer gestaltet, um mehr Flexibilität für zukünftige Planungen zu ermöglichen. Zudem erfolgte eine stärkere Berücksichtigung des Gewässerschutzes auf Anregung der Umweltbehörde. Außerdem wurde aufgrund der geplanten Gleiserweiterung im Rahmen des Projektes „Hamburg +2“ die Hannoversche Straße in Teilen um zwölf Meter verschoben und die entsprechenden Grundstücksgrenzen wurden angepasst. Ein zentrales Thema war auch die Aufwertung der Gewässerflächen im östlichen Bahnhofskanal. Hier wurde der Wunsch nach einer besseren Zugänglichkeit und Gestaltung der Promenaden deutlich, ebenso wie nach zusätzlichen Fahrradstellplätzen und sicheren, barrierefreien Querungen zum Bahnhof Harburg. Darüber hinaus soll das Angebot an Aufenthalts- und Sportmöglichkeiten im öffentlichen Raum gestärkt werden. Im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes stehen die Überprüfung der Gestaltung des Handelshof-Platzes, die anstehende Deicherhöhung und daraus resultierende Verschiebung von Deichabschnitten (für 1m Deicherhöhung wächst der Deich 3m in der Breite zu jeder Seite) sowie der Wunsch nach einer barrierefreien Querung der Hafenschleuse im Fokus. Für den südlichen Teil wurde insbesondere auf die Kritik an den Gebäudehöhen des Neuländer Quarrees eingegangen. Zudem wird die Rampenstraße im Freudenberger Areal von der Deutschen Bahn abgelehnt, da sie planfestgestellte Flächen der Bahn betrifft.

Aus der Öffentlichkeit kamen darüber hinaus Anregungen zur Errichtung eines Erinnerungsortes zum kolonialen Erbe Harburgs sowie zur Schaffung eines Kinder- und Jugendzentrums mit Sportangeboten in den denkmalgeschützten Hallen des Areals.

Ausblickend informierte das Fachamt Stadt- und Landschaftsplanung darüber, dass Anfang 2026 die vorbereitenden Untersuchungen abgeschlossen und der Rahmenplan dem Senat zur Beschlussfassung vorgelegt werden soll. Im Frühjahr 2026 ist der Beschluss durch die Bürgerschaft vorgesehen. Eine förmliche Festlegung des Gebietes als sog. städtebauliche Entwicklungsmaßnahme wird derzeit nicht angestrebt. Der Rahmenplan bleibt somit ein übergeordnetes Planungsinstrument, das die Grundlage für spätere Bebauungs- und Funktionspläne bildet.

Alle weiteren Informationen und Änderungen zum Rahmenplanentwurf „Östlicher Binnenhafen“ sind unter: Vorbereitende Untersuchungen Harburg - hamburg.de zu finden.

Antwort auf Rückfragen

Baulinien legen verbindlich fest, an welchen Straßengrenzen gebaut werden muss, während Baugrenzen lediglich den möglichen Baurahmen anzeigen. Die im Rahmenplan neu vorgesehene Flexibilität ermöglicht es, dass bestimmte Baulinien nicht strikt vorgegeben werden müssen, um künftige Planungen besser anpassen zu können.

Wie ein Mahnmal zum kolonialen Erbe in dem Rahmenplanentwurf umgesetzt werden könnte, ist noch in der internen Abstimmung. Der Begriff „Mahnmal“ soll dabei weitergefasst werden und muss kein klassisches Denkmal darstellen. Ziel

ist es, nicht nur einen Ort zu schaffen, sondern ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das eine kritische Aufarbeitung der kolonialen Geschichte ermöglicht und die Thematik nicht an einem einzelnen Ort, sondern durch verschiedene Orte und Aktionen sichtbar macht.

Bei dem Gebäude am Großen Schippsee handelt es sich um ein Objekt, das derzeit nicht im Besitz der Stadt ist. Für die Realisierung des „Pocketparks“ ist zunächst ein Ankauf des Grundstücks erforderlich, der nur im Rahmen langfristiger städtebaulicher Planungen erfolgen kann. Der Rahmenplan für den östlichen Binnenhafen dient hierbei als übergeordnetes Planungsinstrument: Er gibt die städtebaulichen Leitlinien und Entwicklungsperspektiven vor, ohne sofort konkrete Bau- oder Abrissmaßnahmen auszulösen. Neue Entwicklungen oder veränderte Eigentumsverhältnisse können den Prozess in Zukunft beeinflussen, sodass eine konkrete Umsetzung erst nach entsprechenden Voraussetzungen erfolgen kann.

Promenade am Treidelweg

Der Beginn der Entwässerungsmaßnahmen steht bevor. Derzeit werden die Bodenproben der vorgesehenen Versickerungsflächen ausgewertet, um eine nachhaltige Entwässerung des Areals sicherzustellen.

Antwort auf weitere Rückfragen

Der genaue Planungshorizont bezüglich des Beachclubs am Treidelweg ist noch nicht gewiss. Im Laufe des 1. Quartals 2026 könnten die Flächen an der Promenade bezugsfähig werden. Anschließend müsste ein neues Interessenbekundungsverfahren erfolgreich abgeschlossen werden, bevor eine endgültige Vergabe erfolgen kann. Ob ein neues Interessenbekundungsverfahren aufgestellt wird, oder ob eine Vergabe anderweitig getätigt wird, wird derzeit noch geprüft.

Mural am Treidelweg

Vom 13. bis zum 22. September entsteht im Rahmen der „Walls Can Dance“ Freiraumgalerie ein neues Mural am Treidelweg. Die Reinigungsarbeiten der rund 300 m² großen Mural-Fläche, die als Grundlage für das neue Kunstwerk dient, konnten bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Bebauungsplan H72 / HF55

Aktuell erfolgt die Vergabe für das Mikroklima- und Mobilitätsgutachten.

Ankerplatz

Mit dem Richtfest Mitte August wurde ein bedeutender Meilenstein im Baufortschritt des Wohn- und Betreuungsprojektes für Menschen mit Hirnleistungsstörungen im erwerbsfähigem Alter, Demenzerkrankungen als auch psychischen Erkrankungen und Pflegebedarf erreicht.

Aqua2Dock

Das Bauvorhaben befindet sich weiterhin gemäß Zeitplan in der Umsetzung.

Weiße Halle

Die Konzeptausschreibung für die „Weiße Halle“ am Lotsekai steht laut LIG weiterhin kurz bevor.

Dock 18

Aktuell befindet sich das Neubauprojekt Dock 18 für Produktion, Forschung und Entwicklung am Dampfschiffsweg 18 in der Umsetzung; das Baufeld wurde dafür bereits geräumt.

	<u>Antwort auf weitere Rückfragen</u> Ob und in welchem Umfang Start-ups in das Freudenberger Areal einziehen können, hängt von der weiteren Entwicklung und den konkreten Nutzungskonzepten ab. Die IBA Hamburg verfolgt einen integrativen Ansatz in der Machbarkeitsstudie zur Entwicklung des ehemaligen Harburg-Freudenberger Areals, der verschiedene Nutzungen berücksichtigt. Eine Besichtigung des Freudenberger Areals durch die Öffentlichkeit ist schwer realisierbar, da der Großteil der Hallen sowie die umgebenden Flächen momentan vermietet sind und entsprechende private Mietverträge bestehen. Neben Haftungsfragen können aufgrund der Produktionsflächen auch noch besondere Schutzbestimmungen gelten, wodurch der Zugang noch weiter erschwert wird. Die Gestaltung des westlichen Kanalplatzes („Wäldchen“) hängt weiterhin wesentlich vom Abschluss des laufenden Bebauungsplanverfahrens H72 / HF55 ab. Sobald es zu Beteiligungsverfahren kommt, werden die Öffentlichkeit sowie Anwohnende und weitere Akteure frühzeitig eingebunden.	
3.2	Aktuelle Infrastrukturmaßnahmen Herr Köppel, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, berichtet über aktuelle Infrastrukturmaßnahmen im Harburger Binnenhafen. Kaimauersanierung Überwinterungshafen Die Kaimauersanierung im Überwinterungshafen befindet sich mittlerweile in der Entwurfsplanung. Die Sanierung soll mittels einer vorgesetzten Spundwand mit Rückverankerungen erfolgen. Aufgrund der vorgesetzten Konstruktion müssen die bestehenden Steganlagen entsprechend angepasst werden. Der Baubeginn wird für Mitte 2026 angestrebt. Aussichtsplattform und Bootsanleger am Dampfschiffsweg Die Aussichtsplattform ist weitgehend fertiggestellt. Als letzte Maßnahme ist die Errichtung einer Bank vorgesehen, welche sich derzeit in der Produktion befindet und voraussichtlich im Oktober aufgestellt werden soll. Im Rahmen der abschließenden Arbeiten werden außerdem neue Verschraubungen installiert, da diese als Spezialanfertigung bis dato nicht lieferbar waren. Kaimauersanierung Hirdes Eine Kaimauersanierung auf dem Grundstück der Firma Boskalis Hirdes wird erforderlich, da die bestehende Kaimauer dort abgängig ist. Derzeit werden Voruntersuchungen zur Kampfmittelfreiheit sowie Vermessungsarbeiten durchgeführt. Baukosten, Baubeginn und Fertigstellung stehen derzeit noch nicht fest. Kaimauersanierung Lotsekai Im ersten Sanierungsbereich des Lotsekais ist ein Neuschaden entstanden. Die Mauerschale ist im Bereich des Hecks der Lydios bzw. kurz vor der Drehbrücke abgerutscht. Aufgrund dieses Schadens wurde ein Ingenieurbüro beauftragt zu prüfen, ob eine Instandsetzung des gesamten Kaiabschnitts oder lediglich eine punktuelle Sanierung erforderlich ist. Der betroffene Abschnitt soll anschließend instandgesetzt werden. Kreisverkehr Kanalplatz Die Baumaßnahme zum Kreisverkehr Kanalplatz / Harburger Schloßstraße kann durch die Komplettsperrung und Gliederung in kleinteiligere Bauphasen schneller zum Abschluss geführt werden und wird zum 22.09. dem Verkehr freigegeben.	Dirk Köppel, Bezirksamt Harburg

Antwort auf Rückfragen

Bei dem betreffenden Straßenzug handelt es sich um eine Hauptverkehrsstraße mit regelmäßigem Schwerlastverkehr. Daher ist eine überfahrbare Ausgestaltung der Mittelinsel erforderlich.

Eine Aufleitung des Radweges südlich des Kreisverkehres in der Harburger Schloßstraße ist nicht erforderlich. In der Schloßstraße soll perspektivisch eine Tempo-30-Zone entstehen, in der keine gesonderten Radverkehrsanlagen vorgesehen sind. Der vorhandene Radweg in den Nebenflächen ist daher auch nicht benutzungspflichtig.

Südlicher Kanalplatz

Die Arbeiten am Unterbau des südlichen Kanalplatzes sind abgeschlossen. Derzeit werden die ersten Elemente der Sitzstufenanlage installiert. Ab Ende September wird die Baustelleneinrichtungsfläche freigeräumt, sodass anschließend die Baufreiheit für den Beginn der Arbeiten an der Radstation gegeben ist. Die Neugestaltung des südlichen Kanalplatzes erfolgt im Anschluss unter Wiederverwendung der ausgebauten Materialien sowie der Herstellung eines neuen Gehbereichs mit geschnittenem Pflaster. Die Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme ist für Ende des Jahres vorgesehen.

Kreisverkehr am Neuländer Hauptdeich

Die Baumaßnahmen zu diesem Kreisverkehr konnten erfolgreich abgeschlossen werden.

Unterführung Neue Straße

Ab Anfang Oktober beginnen lärmintensive Abbrucharbeiten an den Tunnelwänden der Unterführung der Neuen Straße / Harburger Schloßstraße. Die Unterführung soll mittels künstlerisch gestalteter Panels aufgewertet werden. Um den Zustand der Tunnelwände begutachten zu können, werden im Vorfeld die Tunnelwände von den Fliesenspiegeln freigelegt. Um die Weiternutzung des Tunnels zu gewährleisten, erfolgen die Arbeiten abschnittsweise. Rad- und Fußverkehr können den Tunnel unter gegenseitiger Rücksichtnahme weiter benutzen. Radfahrende müssen im Tunnelbereich absteigen. Die Arbeiten sind voraussichtlich Ende Oktober 2025 abgeschlossen.

Antwort auf Rückfragen

Die Begutachtung des Zustands der Tunnelwände ist erforderlich, um die bauliche Substanz sowie die Tragfähigkeit und Beschaffenheit der Betonoberflächen zu prüfen. Nur auf Grundlage dieser Untersuchung kann entschieden werden, wie die geplante künstlerische Gestaltung technisch langfristig umgesetzt werden kann.

Holzhafenklappbrücke

Die Baudurchführung wird nach der Auftragserteilung zum Dezember ab Anfang 2026 angestrebt. Die Fertigstellung der Maßnahme ist für März 2027 geplant.

Lotseklappbrücke

Die Sanierung der Brücke wird voraussichtlich zwischen dem 15. Juli 2026 und dem 15. Juli 2027 vom LSBG umgesetzt.

Brücke westlicher Bahnhofskanal

Die Baudurchführung zur Sanierung wird voraussichtlich zwischen dem 1.02.2027 und dem 30.04. 2028 durch den LSBG erfolgen.

	Antwort auf Rückfragen Eine Beschwerde über den unzureichenden Zustand der Brücke über den westlichen Bahnhofskanal, verbunden mit der Bitte um Provisorische Maßnahmen zur Lärmminderung, wird im Rahmen dieser Begleitgruppensitzung vom Fachamt aufgenommen und zeitnah an das LSBG herangetragen; es wird jedoch empfohlen, dass sich die Beteiligten auch direkt an die zuständigen Stellen des LSBGs wenden sollten, um ihre Anliegen dort vorzubringen.	
4 VERFÜGUNGSFONDS		
4.1	Für das Jahr 2025 verbleiben 9.567,00 Euro im Verfügungsfonds. Zur Sitzung liegen zwei Anträge vor. Die Antragssumme umfasst insgesamt 3.900,00 Euro. **Antrag 07/2025** Herr Hans-Georg Küchler beantragt Fördermittel zur Durchführung ehrenamtlich organisierter Tangoveranstaltungen im Harburger Binnenhafen. Die offenen, eintrittsfreien Events sollen zukünftig regelmäßig auf dem Kanalplatz stattfinden. Geplant sind Tanzabende mit Live- oder DJ-Musik, Einführungskursen durch Tangolehrende sowie Kooperationen mit dem Restaurant „von-bis“, der KWH und der Fischhalle Harburg, die Infrastruktur und gastronomische Angebote bereitstellen. Für die Umsetzung werden unter anderem Mittel für Technik, Bühne, Werbung, eine Website sowie GEMA-Gebühren beantragt. Als eine aus der AG Kanalplatz hervorgegangene Initiative verfolgt das Projekt das Ziel, den Kanalplatz zu beleben. Antwort auf Rückfragen Sofern die kommende Veranstaltung am 20.09. durch schlechte Witterungsbedingungen gestört wird, können spontan Räumlichkeiten der Kulturwerkstatt genutzt werden. Die im Rahmen des Projektes angeschafften Materialien sollen grundsätzlich auch von anderen Initiativen und Akteuren im Binnenhafen gemeinschaftlich genutzt werden können. Sollte eine Fremdnutzung geplant sein, kann hierzu vorab die steg kontaktiert werden, um die Abstimmung und Koordination zu gewährleisten. Der Förderung in Höhe der Antragssumme von 2.000,00 Euro stimmen 22 Teilnehmende des RISE-Stadtteilbeirates Binnenhafenbegleitgruppe zu. Es gibt keine Enthaltungen und keine Gegenstimmen. **Antrag 08/2025** Der Verein für mobile Machenschaften e.V. beantragt Fördermittel zur Durchführung einer Wasserdemo mit Konzerten, Redebeiträgen und Informationsständen am Kanalplatz und den Wasserflächen des Binnenhafens. Geplant sind ein Bootskorso, Musikauftritte, sowie Redebeiträge von Initiativen wie Omas gegen Rechts und der Geschichtswerkstatt Harburg. Mit der Aktion soll der Binnenhafen als Ort des Austauschs und der Begegnung gestärkt und ein Zeichen für demokratische Werte im Quartier gesetzt werden. Für Transportkosten, Künstlerhonorare, Material, Druckerzeugnisse und weitere Ausgaben ist ein Budget von 1.900 € aus dem Verfügungsfonds beantragt. Antwort auf Rückfragen Trotz der Kurzfristigkeit des Antrags sind alle erforderlichen Formulare und Genehmigungen beim Bezirksamt eingereicht, sodass die Durchführung der Veranstaltung ordnungsgemäß gewährleistet ist.	steg Hamburg

	In der Sitzung wurde angemerkt, dass für zukünftige Veranstaltungen und einer Professionalisierung des Vereins eine frühzeitigere Antragstellung und Ankündigung im Quartier wünschenswert wären, um eine breitere Akzeptanz und Beteiligung zu fördern. Außerdem wurde empfohlen, zusätzliche Fördermöglichkeiten zu prüfen, die Veranstaltung bei Suedkultur anzumelden und eine genaue Kostenaufteilung vorzulegen, welche Ausgaben direkt vom Verein und welche über den Verfügungsfonds finanziert werden. Der Förderung in Höhe der Antragssumme von 1.900,00 Euro stimmen 14 Teilnehmende des RISE-Stadtteilbeirates Binnenhafenbegleitgruppe zu. Es gibt 5 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen. Somit verbleibt für das Jahr 2025 eine Restsumme von 5.667,00 Euro im Verfügungsfonds. Herr Thümer wirbt bei den Teilnehmenden erneut darum, einen Verfügungsfondsantrag zu stellen und sich bei Fragen zur Förderfähigkeit von Projekten bei der steg Hamburg zu melden.	
5 MITTEILUNGEN DER VERWALTUNG		
5.1	**Hinweise und Mitteilungen** **3. AG Sitzung zum Kanalplatz** Die auf der Begleitgruppensitzung anwesenden Akteure werden zur 3. AG-Sitzung zur Belebung des Kanalplatzes am kommenden Montag, den 15.9., eingeladen. Es wird um schriftliche Rückmeldung gebeten, um einen Überblick darüber zu erhalten, wer teilnehmen wird.	Steg Hamburg
	Aktionen während der Europäische Mobilitätswoche Vom 16. bis 22. September 2025 findet die Europäische Mobilitätswoche statt, an der sich auch der Bezirk Harburg mit eigenen Aktionen rund um das Thema nachhaltige Mobilität beteiligt. Am 18. September 2025, von 11:30 bis 19:00 Uhr, können sich Besuchende beim Fahrradaktionstag auf dem Kanalplatz beim ADFC rund um das Thema Fahrrad sowie beim Bezirksamt Harburg über Radrouten und den Radverkehr informieren. Darüber hinaus werden kostenlose Fahrradchecks zur Überprüfung der StVO-Konformität angeboten. Außerdem besteht die Möglichkeit, kleinere Reparaturen direkt vor Ort durchführen zu lassen, Fahrräder zum Diebstahlschutz codieren zu lassen oder verschiedene Lastenradmodelle auszuprobieren. In diesem Jahr findet zudem eine bezirksübergreifende Rallye statt, die zu verschiedenen Stationen in allen Hamburger Bezirken führt. Die Teilnehmenden sind eingeladen, mit einem Verkehrsmittel des Umweltverbundes die einzelnen Projektstationen zu besuchen, an denen gezeigt wird, wie Mobilität für alle gestaltet werden kann. Mehr unter: hamburg.de/harburg/mobilitaetswoche-2025	Caroline Alf, Bezirksamt Harburg
	Öffentlichkeitsbeteiligung zum Bezirksentwicklungskonzept Harburg2050+ Mit dem Bezirksentwicklungskonzept Harburg 2050+ werden gemeinsam Strategien für die künftige räumliche Entwicklung des Bezirkes erarbeitet. Aktuell befindet sich das Projekt in der Analysephase, in der untersucht wird, wie Harburg räumlich funktioniert und welche Entwicklungspotenziale bestehen. Am Freitag, den 19. September 2025, findet dazu eine öffentliche Veranstaltung ab 16 Uhr im Audimax der Technischen Universität Hamburg statt. Die Teilnehmenden sind eingeladen, Fragen zu stellen und eigene Anregungen einzubringen. Um möglichst viele Perspektiven in die Konzepterstellung	Martina Zimpel, Bezirksamt Harburg

	einbinden zu können, besteht zudem bis zum 30. September die Möglichkeit, Vorschläge über das digitale Partizipationssystem DIPAS einzureichen. Walls can Dance – Malarbeiten im Binnenhafen Im September beginnen die Malarbeiten für zwei neue Murals der Harburger Freiraumgalerie „Walls Can Dance“. Begleitend dazu finden zwei kostenfreie Veranstaltungen statt: Am Samstag, den 20. September 2025, startet ein öffentlicher Mural-Walk am Stadtteilbüro und am Sonntag, den 21. September 2025, führt eine Mural-Bike-Tour vom Portugiesenviertel aus in den Binnenhafen. Weitere Informationen zu den Murals und den Tourdaten sind unter www.wallscandance.de zu finden.	
6	**AKTUELLES AUS DEM QUARTIER**	
6.1	Verschiedenes Harburger Kanuclub sucht Pachtnachfolge für das Clubgelände Der Harburger Kanu Club von 1922 plant, seine Vereinsaktivitäten zum 31. Dezember 2025 einzustellen. Der Verein verfügt über ein im Rahmen eines Sportrahmenvertrages gepachtetes Grundstück von etwa 2.000 m² an der Adresse Schweenssand-Hauptdeich 3, 21079 Hamburg. Auf dem Gelände befinden sich neben einer Bootshalle und einer Steganlage ein Clubhaus von rund 180 m² Größe. Der Verein sucht Interessenten für eine Übernahme der Flächen und Einrichtungen. Interessierte können sich an Herrn Oliver Seack wenden (Tel.: 0178 1671 841, E-Mail: oliver.seack@outlook.de). Tag des offenen Denkmals Am Sonntag, den 14. September 2025, können Besuchende im Rahmen des Tages des offenen Denkmals von 11 bis 19 Uhr den Harburger Binnenhafen und seine historischen Schiffe erkunden. Im Rahmen der Veranstaltung werden kostenlose Fahrten mit Hafenbarkassen sowie ein musikalisches Bühnenprogramm und gastronomische Angebote bereitgestellt. Nächste Sitzung: Die kommende Sitzung findet am 20.11.2025 um 18.00 Uhr in der Fischhalle, Kanalplatz 16, statt.	Alle

steg Hamburg, 11.09.2025